

BeraterInnen und FortbildnerInnen Verzeichnis (Stand: September 2015)

Auf diesen Seiten sind BeraterInnen und FortbildnerInnen mit ihren Tätigkeitsschwerpunkten aufgelistet. Beide Bereiche können sich in deren jeweiligen Angebot überschneiden.

BeraterInnen:	2
Uli Barth	2
Ariane Brena	4
Elke Denzinger	5
Matthias Hofmann	6
SOCIUS Organisationsberatung gemeinnützige GmbH	7
FortbildnerInnen:	8
Antje Barthels	8
Petra Höflinger	9
Jutta Kraus	10
Oswald Rabas	12
Hans - Jürgen Riefkogel	14
Klemens Röthig	15
Daniela Stock	16
Frank Titz	17

BeraterInnen:

Uli Barth

Beratung und Seminare zu den Themen:

Gewaltfreie Kommunikation

In angespannten Konfliktsituationen konstruktiv im Gespräch zu bleiben und aufrichtig und gelassen zu reagieren, ist für viele Menschen ein wichtiges Ziel.

Die Gewaltfreie Kommunikation – entwickelt von Marshall Rosenberg – ist ein sehr wirksamer Ansatz, genau dies zu lernen. Sie entwickelt Fähigkeiten und Haltungen, die es ermöglichen:

- potenzielle Konflikte in friedliche Gespräche umzuwandeln
- sich über Interessen und Bedürfnisse auszutauschen, ohne Abwehr und Feindseligkeiten
- Kritik zu äußern, dass sie nicht verletzt
- Beziehungen zu gestalten, die auf Verständnis und Wertschätzung beruhen
- Lösungen zu finden, bei denen möglichst die Bedürfnisse aller berücksichtigt werden.

Wir bieten Seminare und Mediationen auf Grundlage der Gewaltfreien Kommunikation an.

Zukunftswerkstätten

Mit der von Robert Jungk entwickelten Methode der Zukunftswerkstatt kann in Gruppen kreatives Potential freigesetzt und entfaltet werden, wenn es darum geht, neue Ideen, Visionen und/oder Ziele für die Zukunft zu entwickeln.

In einem lebendigen Prozess durchläuft die Gruppe unter Anleitung erfahrener ModeratorInnen drei Phasen:

1. Bestandaufnahme: Hier wird eine umfassende Analyse der IST-Situation gemeinsam erarbeitet
2. Visions- oder Phantasiephase: In dieser Phase geht es darum eine langfristige Perspektive zu entwickeln, jenseits von aktuellen Alltags- und Sachzwängen
3. Umsetzungsphase: Ausgehend von den langfristigen Visionen und Perspektiven werden hier konkrete umsetzbare Ziele formuliert und erste Umsetzungsschritte festgelegt.

Uli Barth

Komm-Rat

Kirchweg 1

34260 Kaufungen

Telefon: 0 56 05 - 80 07 0

Telefax: 0 56 05 - 80 07 40

E-Mail: uli.barth@gmx.de

Werktags: 9.00 - 13.00 Uhr

SOCIUS Organisationsberatung gemeinnützige GmbH

Wir begleiten Veränderungen in gemeinnützigen Organisationen

Die SOCIUS Organisationsberatung unterstützt Entwicklungen in Non-Profit-Organisationen seit 1998. Unsere Dienstleistungen wie Moderationen, Prozessbegleitung, Seminare oder Studien bieten wir zielgerichtet für gemeinnützige Träger an.

Wir beraten Entwicklungsvorhaben in Team und Organisation: Ob Sie auf-, um- oder ausbauen wollen – wir begleiten und coachen Sie bei Veränderungsprozessen.

Wir vermitteln Praxiswissen in Trainings, Workshops und Onlinekursen zu Fundraising, Projektplanung, Organisationsentwicklung, Kommunikation und Non-Profit-Management.

Wir moderieren Strategiesitzungen, Zukunftsworkshops, Klausurtagungen oder Konfliktgespräche. Wir unterstützen Teams so, die Schätze Ihrer Organisation zu heben.

Wir untersuchen, was die Non-Profit-Welt zusammenhält: Unsere Studie führen wir als Feldforschungsprojekte, Themenrecherche oder im Rahmen von Evaluationen durch.

Für Freie Schulen sind wir seit 2006 in unterschiedlichen Kontexten tätig, von der Begleitung einer Teamklausur, über die Beratung des Vorstandes, die Moderation einer Mitgliederversammlung oder das Angebot eines Fundraisingworkshops waren und sind wir in der Lage auf die vielfältigen Bedarfe an Freien Schulen zu reagieren.

Gerne machen wir zielgerichtete Angebote für Veränderungsvorhaben an Freien Schulen, die sich von Teamentwicklung über Strategieberatung bis hin zur Konfliktmoderation passgenau mit dem beschäftigen, was die Menschen an der jeweiligen Freien Schule bewegt.

Ansprechpartnerin im Team von SOCIUS für Freie Schulen ist:

Nicola Kriesel, Jahrgang 1968, Mediatorin und Juristin, mit den Schwerpunkten: Teamentwicklung, Mediation, Kommunikation (kriesel@socius.de)

Für Fundraising: Claudia Hering, Jahrgang 1965, Kunsthistorikerin und Fundraiserin mit den Schwerpunkten Gemeinwesenberatung und Fundraising (hering@socius.de)

Weitere Informationen über uns sind zu finden unter www.socius.de

Telefonisch sind wir unter 030 403010 225 zu erreichen und persönlich im Tempelhofer Ufer 21, 10963 Berlin Kreuzberg.

Petra Höflinger

Theaterpädagogik

„Wenn man auf der Bühne steht, fühlt man sich plötzlich stark. Ich habe vieles gelernt, z.B. beim Arbeiten viel Spaß zu haben, auch wenn es sehr anstrengend ist.

Der Auftritt ist immer das Beste. Du stehst auf der Bühne und alle sehen dich an. Die Scheinwerfer scheinen auf dich und du hast dieses unbeschreibliche Kribbeln überall im ganzen Körper. Du sagst deinen Text und spielst das Theaterstück von Anfang bis Ende. Dann applaudiert das Publikum und du fühlst dich einfach super oder wie neu geboren. Theater spielen ist etwas mystisches, einfach unbeschreiblich toll und jedes Mal eine Herausforderung.“

Luca Schubert (Kinderschule Bremen), 10 Jahre

Theater spielen ist Erleben, Mitdenken, Mitreden und Mitlachen

Theater kann helfen die Welt im Kopf und im Herzen der Kinder zu ordnen. Und Theaterspielen gibt Mut sich zu zeigen.

Seit 1995 arbeite ich in der Kinderschule Bremen und unterrichte Kinder, Jugendliche und Erwachsene im darstellenden Spiel.

Im Bereich der Fortbildungen geht es vor allem um die Vermittlung von Spaß am Theater spielen, Mut zu machen sich mit dieser Materie auseinander zusetzen und die Einbindung von theatralen Elementen in den normalen Unterricht.

Ich bin ausgebildete Theaterpädagogin und Lehrerin an der Kinderschule Bremen.

Petra Höflinger

Einbeckerstr.1

28207 Bremen

Telefon: 04 21 - 74 464

oder

Kinderschule Bremen

Auf der Hohwisch 61-63

28207 Bremen

Telefon/Telefax : 04 21 - 34 56 63

Jutta Kraus

Arbeiten mit verhaltensoriginellen Kindern und Jugendlichen im Sinne Elsa Gindlers:

„Lebendig und wach sein,
in Finger- und Zehenspitzen genauso wie im Herzen und im Verstand.
Aus ganzer Seele, wach sein und bereit zu (re)agieren.“ Elsa Gindler

- 1957 in Reutlingen geboren
- GHS - LehrerInnenstudium in Weingarten und Freiburg
- Jugendarbeit in einem Kinderheim und im selbst verwalteten Jugendzentrum
- 1970 Gründerin der Freien Schule Schneckenhaus samt Kita in Offenburg
- 1980 Aufbaustudium Sonderpädagogik in Heidelberg
- 10 Jahre Dozentin an der VHS Offenburg in der Erwachsenenbildung mit Migrant-innen
- 1991 Gründerin der Freien Schule SPATZ – Reformpädagogische Schule für Erziehungshilfe - in Offenburg
- Von 1989 – 2007 Mitglied im Vorstand des Bundesverbandes der Freien Alternativschulen
- Fortbildungen in der Hengstenbergarbeit und in der Gewaltfreien Kommunikation
- Seit 1990 Mitorganisatorin von Fortbildungen des BFAS in Kaufungen
- Seit 2006 Mitorganisatorin der Fortbildungsreihe des BFAS

Arbeiten mit verhaltensoriginellen Kindern und Jugendlichen in der Freien Schule SPATZ

Wir arbeiten in unserem Team weiterhin an folgenden Fragestellungen und finden täglich Antworten:

Wagenschein sprach von „verschütteten“ Kindern. Wie kommen wir an das „verschüttete“ Ich des Kindes, des Jugendlichen durch unsere Beziehungsarbeit in Arbeitsprozessen heran? Durch welche Gruppen – Prozesse kann die „verschüttete“ Neugier auf das Leben reaktiviert werden?

Wie können wir die Lebensverhältnisse der Kinder und Jugendlichen mit ihnen gemeinsam verändern?

Durch welche Arbeitsprozesse kann das „ICH“ gestärkt werden und zur Entfaltung gelangen?

Wie gestalten wir gemeinsam immer wieder aufs Neue die „Beziehungsarbeit in Arbeitsprozessen“ damit Entfaltungen möglich werden und die Kinder und Jugendlichen Zugang zu ihren individuellen Bedürfnissen und Ausdrucksformen finden?

Einblicke in die Arbeit der Freien Schule SPATZ, die seit 1995 arbeitet, ermöglichen Ausblicke in einen respektvollen Umgang miteinander. www.freieschulespatz@t-online.de

Jutta Kraus

Freie Schule SPATZ

Prinz – Eugen - Str. 4

77654 Offenburg tel.0781 -9480824

Oswald Rabas

ich bin: Oswald Rabas

Schulgründer, Schulleiter und pädagogischer Leiter Aktive Schule Allgäu (1998 – 2009)

Montessoripädagoge, Gestalttherapeut (AKG), Supervisor, Referent, Seminarleiter family/Lab (JesperJuul)

ich biete an:

Seminare und Vorträge über Alternativen in Schule und Erziehungseinrichtungen

Coaching und Supervision für Teams in Projekten, Erziehungseinrichtungen und alternativen Schulen

Einführungen in materialgeleitetes Lernen

Konzeptentwicklung In Freien/alternativen Schulen und Kindergärten

Vorträge, Seminare und Einzel/Beratung für Eltern und Familien im Rahmen von family/lab

für:

LernbegleiterInnen, ErzieherInnen und PädagogInnen

Teams und Gremien in pädagogischen Einrichtungen

Menschen, die ein inneres Interesse und Freude an pädagogischer Entwicklung haben

Eltern und Familien

Ich habe Vorstellungen und innere Bilder davon, wie tragfähige und gleichwürdige Beziehungen lebbar sind; gelingende Beziehungen tragen maßgeblich zu unserem Wohlbefinden und zu unserer Entwicklung als Mensch bei. Ich lerne allmählich zwischen persönlicher und sozialer Verantwortung zu unterscheiden, eine persönliche Sprache hilft mir dabei, meine Bedürfnisse auszudrücken. Mein Bestreben ist, meine eigene Integrität und die meiner Mitmenschen zu achten und zu versuchen, sie wieder herzustellen, wenn sie beschädigt ist.

Weil ich Wachstum und menschliche Entwicklung als von innen gesteuerte Prozesse anerkenne, will ich Haltungen für Erwachsene aufzeigen, wie das Zusammenleben zwischen Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen auch ohne Manipulation, Erwartungen und übertragen von eigenen Vorstellungen gelingen kann – in Familien ebenso wie in schulischen Zusammenhängen.

Ich will Mut machen, sich zu trauen eigenwillige und selbstbestimmte Wege zu suchen, zu finden und zu gehen.

Ich will zusammen mit Menschen, die in Einrichtungen arbeiten, Organisationsformen und Strukturen finden, die zu ihnen passen; hierarchische und traditionelle Machtverhältnisse sollen

dabei ersetzt werden durch authentisches Miteinander und in sich stimmiger Führung. Als Supervisor will ich destruktive und versteckte Beziehungsmuster aufzeigen und durch konstruktive Auseinandersetzung ersetzen; zähe und ineffektive Arbeitsprozesse in wirksame und effektive Handlungsschritte wandeln.

In meinem Tun bemühe ich mich, offen und persönlich mich und meine Werte zu zeigen, ohne überzeugen zu wollen. Grundlage hierfür ist Wertschätzung – für mich und meine Mitmenschen. Mehr zu mir und meinen Angeboten gibt es auf meiner homepage: www.oswaldrabas.de

Hans - Jürgen Riefkogel

"Außer Sprüche klopfen und zuschlagen kann ich doch nichts"

Hans - Jürgen Riefkogel, Jahrgang 52, Beruf: Lehrer/Maschinenschlosser, seit 13 Jahren in der Werk-statt-Schule Hannover; Schwerpunkt: Jugendarbeit / Gewaltprävention (Zusammen mit Frank Titz)

Wenn wir über Gewalt reden wollen, müssen wir über Männer reden, müssen wir darüber reden, wie aus Jungen Männer gemacht werden, wie wir zu Männern geworden sind. Heißt männlich sein, keine Grenzen wahrzunehmen und permanent eigene Grenzen und Grenzen anderer überschreiten? Ist es männlich, sich herauszureden und kaum Verantwortung für eigenes Tun übernehmen? Woran orientieren sich Männer? An Müttern, ErzieherInnen, LehrerInnen oder an Rambo? Wo sind die Väter? Welche männliche Identifikation können wir bieten? Darf Mann noch aggressiv sein?

Arbeit mit gewalttätigen Jungen (auch Gewaltprävention) heißt zunächst sich selbst als Mann (und damit verbunden sich in seiner eigenen Mannwerdung) wahrzunehmen, eigene Defizite und Stärken und vor allem eigene Grenzen und zu erkennen und dazu zu stehen bzw. sie zu respektieren. Männer haben auch Gefühle!

Aus dieser Wahrnehmung können Ansätze entwickelt werden, Jungen und Männern in Betreuungs- und Beratungsgesprächen und in Gruppen anders gegenüberzutreten.

Gewalt ist keine "Affekthandlung", sondern wird vom Täter seelisch "vorbereitet". Dieser Vorbereitungsmechanismus ist zu thematisieren: Wie funktioniert er, wo können wir eingreifen? Es gibt eine Unzahl von Gründen, gewalttätig zu werden, aber keinen, es zu sein. Wo liegt die Selbstverantwortung für eigenes Tun und wie kann diese Selbstverantwortung gestärkt werden?

Selbstverantwortung übernehmen kann aber nur, wer einen Selbstwert hat. Männer werten oft, und wenn sie werten, werten sie ab - andere, aber meist sich selbst.

"Außer Sprüche klopfen und zuschlagen kann ich doch nichts" (Dennis, 16 Jahre).

Hans - Jürgen Riefkogel
Im Großen Bergfeld 2
30989 Gehrden OT Everloh
Telefon: 0 51 08 - 92 19 838
Telefax: 0 51 08 - 61 07

Klemens Röthig

Berufliche Beziehungskompetenz

„Mit der Zeit kam es aufgrund von Unzufriedenheit und leidvollen Erfahrungen mit dem Schulsystem zu vielen neuen und alternativen Schulgründungen. Viele dieser Schulen erleben allerdings allmählich den gleichen Mangel einer guten Arbeitsatmosphäre wie die öffentlichen Schulen, weil es vielen ihrer Lehrkräfte an den erforderlichen interpersonalen Fähigkeiten fehlt, die wir Beziehungskompetenz nennen.“

Jesper Juul in Friedrich Jahresheft 2015

Zwischenmenschliche Fähigkeiten in Beziehung zu Kindern, Jugendlichen und Eltern weiterzuentwickeln, bedeutet, sich drei großen Herausforderungen zu stellen:

- Ich will aus meinen Fehlern lernen.
- Ich will mir meiner eigenen Reaktionen, Einschränkungen und Grenzen bewusst werden.
- In den Beziehungen zu den mir anvertrauten Kindern und Jugendlichen will ich Führung übernehmen, ohne ihre Integrität zu verletzen.

Für viele freie Schulen sind die pädagogischen Haltungen und Inspirationen Jesper Juuls wichtig. Sie sind persönlich, einleuchtend und oft ist es so, als ob man an etwas Wichtiges erinnert wird, das man eigentlich schon weiß. Gleichzeitig fragen sich viele, wie sie persönliche und fachliche Entwicklung dieser Größenordnung in ihrem Schulalltag eigentlich verankern können. Ich stehe Schulleitungen und Pädagogen zur Verfügung, denen die Arbeitsatmosphäre ihrer Schule am Herzen liegt und die über ihre interpersonalen Fähigkeiten mehr wissen und lernen wollen.

Klemens Röthig
Hermann-Elflein-Str. 33
14467 Potsdam
Tel.: 0331/ 37 97 16 66
klemensroethig@gmx.net
www.klemens-roethig.de

Daniela Stock

Workshops, Projekttag(e) und Weiterbildungen im Bereich Musiktheater

Zur Person:

Studium der Theater- und Musikwissenschaft, seitdem freischaffend in den Bereichen Musiktheaterregie, Musiktheaterpädagogik, Veranstaltungskonzeption und -Regie.

Referenzen:

1998-2003 Leitung des Jungen Leipziger Opernensembles und der Kammeroper Leipzig, 2002-2007 Fachberaterin Musiktheater, verantwortlich für alle Musikschulen in Sachsen und Projektleiterin Musiktheater für die Musikschule Leipzig, Zusammenarbeit mit dem Jugendsinfonieorchester Leipzig, Honorar-dozentin an folgenden Bildungseinrichtungen: Akademie für Kreativitätspädagogik Leipzig, Henriette-Goldschmidtschule Leipzig (Erzieherausbildung), dpfa-Hochschule Zwickau (Bachelorstudiengang "Pädagogik der frühen Kindheit"), EBG Halle/Saale (Erzieherhelfer/Altenpflegehelferausbildung), Kursangebot für Kinder (u.a. Freier Kindergarten Leipzig, Klangfrosch Leipzig, Mittelschule Borna, Landesarbeitsgemeinschaft Darstellendes Spiel Sachsen, Landesverband Rhythmik Sachsen, Bayerischer Verband der Jugendtheater, Bühnenschule Nossen, Kreativzentrum Leipzig-Grünau, Geyserhaus e.V. Leipzig)

Weiterbildung:

(Musik)Theater an Schulen und Musikschulen. Von der Suche nach einem Sujet bis zur Premiere

Hier werden Stücke vorgestellt und eigene Stücke entwickelt, zugeschnitten auf die jeweiligen Bedürfnisse der Teilnehmer. Dazu gibt es die Entwicklung einer Organisationsstruktur für Theaterprojekte, szenische Übungen und gemeinsames Erarbeiten von Konzeptionsansätzen. Der Workshop wendet sich an Pädagogen aus den Bereichen Schule, Schulmusik, Freizeit und Musikpädagogik.

Projekttag(e): Deutsch- und Musikunterricht einmal anders

Der Workshop richtet sich an Schulklassen, die sich bei ihren Projekttagen näher mit Unterrichtsliteratur befassen wollen. Wir suchen gemeinsam mit den Lehrern ein Stück aus dem Programm des Deutsch- oder Musikunterrichtes aus, besprechen es mit den Schülern und entwickeln für einzelne Szenen verschiedene Umsetzungskonzepte. Wir sprechen über die Figuren und nähern uns spielerisch den Rollen: Wie würde man selbst an deren Stelle handeln? Wie würde das Stück in der heutigen Zeit ablaufen? Dazu kommen praktische Erfahrungen wie z.B. die Erarbeitung der Choreographie aus einem Musical.

Weitere Weiterbildungen und Workshops rund um Musik und Theater gern auf Anfrage.

Daniela Krause-Stock

Telefon: 0341 - 69 70 13 89

E-Mail: danielastock@yahoo.de

Frank Titz

Gewalt an Schulen, Jungensozialisation, Väter und Söhne, Schulverweigerung,

Konfliktberatung.

Ich bin 1956 geboren, verheiratet und Vater eines Sohnes. Ich habe eine Ausbildung als Lehrer an Grund- und Hauptschulen und arbeite seit 1986 an der Werk-statt-Schule in Hannover, einer anerkannten Ersatzschule im Hauptschulbereich und Förderschule für soziale und emotionale Entwicklung. In Hamburg absolvierte ich eine dreijährige Fortbildung zum Gewaltberater und Gewaltpädagogen. Im Norddeutschen Institut für Kurzzeittherapie wurde ich zum Kindertherapeuten ausgebildet.

In der Werk-statt-schule arbeite ich seit vielen Jahren mit verhaltensauffälligen Jungen und Jungengruppen in den Bereichen Jungensozialisation, Gewaltprävention und -beratung. Seit mehreren Jahren halte ich über meine Arbeit Vorträge und führe zum Teil mehrtägige Fortbildungen zu den Themen:

„Gewalt an Schulen“

„Jungensozialisation und Jungengewalt“

„Väter und Söhne“ und

„Schulverweigerung“

im ganzen Bundesgebiet in Schulen und Einrichtungen der Jugendhilfe durch.

Hierzu habe ich auch verschiedene Veröffentlichungen geschrieben.

An der Leibniz-Universität Hannover arbeite ich seit 6 Jahren als Lehrbeauftragter.

Anschrift:

Frank Titz

Auf den Kräken 21

30659 Hannover

Telefon: 05 11 - 64 90 731